

Stadtrat Bern, 26. März 2009, Beat Gubser EDU, www.gubser.info/stadtrat

Traktandum 4. Motion Beat Schori (SVP)/Philippe Müller (FDP): Jetzt aber Schluss mit der Bettelei!

Traktandum 5. Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF): Bevölkerung soll über stadtweites Bettelverbot entscheiden

Bettelverbot für die Innenstadt ist verhältnismässig

(nicht gehalten, da entschuldigt)

Die EDU ist für ein Bettelverbot im beschränkten Perimeter der Innenstadt. Ein Bettelverbot für die ganze Stadt lehnen wir, zumindest vorläufig, ab. In diesem Sinne habe ich auch die Motion Schori / Müller unterzeichnet.

Die EDU ist gegen unnötige Verbote und auch gegen unnötige Einschränkung der persönlichen Freiheit. Vereinzelt Bettellei ist für uns kein Problem, aber auch kein schützenswerter oder förderungswürdiger Lebensstil. Der Mensch soll seinen Lebensunterhalt nämlich durch ehrliche und anständige Arbeit bestreiten. „Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen“ (2. Thessalonicher 3,10). Wenn jemand nicht arbeiten kann ist dies natürlich eine andere Situation. Historisch gesehen war betteln für Menschen in dieser Situation vielfach überlebensnotwendig. Im heutigen Sozialstaat ist diese Voraussetzung allerdings nicht mehr gegeben und betteln ist, ausser kurzfristig in Notsituationen, eigentlich nicht mehr nötig.

Leider ist heute Betteln in der Innenstadt kein vereinzelt Phänomen mehr. In der Stadt Bern wird heute vielfach organisiert gebettelt, dabei werden Kinder und auch Erwachsene ausgenützt. Es braucht deshalb eine klare Handhabung und auch die Attraktivität bezüglich Bettellei muss gesenkt werden. Ausser Lausanne kennen nämlich alle anderen grösseren Schweizer Städte inzwischen Bettelverbote.

Ich wiederhole: Die EDU ist für ein Bettelverbot in der Innenstadt. In diesem Sinne unterstütze ich die Motion Schori / Müller und die Motion Eicher lehne ich ab.